

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT. 2021



Gemeinde Gießhübl

Umweltgemeinderat GR DI Martin Rödhammer
November 2021

Gießhübl GEMEINDE. UMWELT. BERICHT.

1. Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates!
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Mit dem GEMEINDE. UMWELT. BERICHT. 2021 kommt die Gemeinde Gießhübl den Verpflichtungen des NÖ Umweltschutzgesetzes nach, wonach dem Gemeinderat über die gegenständliche Situation im Umweltbereich Bericht zu erstatten ist. Die vorliegenden Ausarbeitungen entsprechen dem aktuellen Bearbeitungsstand und es ist an mehreren Stellen ersichtlich, dass weitere Bearbeitungsschritte und gemeinsame Zielsetzungen für die Umweltsachen der Gemeinde erforderlich sind. Grundsätzlich orientiert sich die hiermit vorgelegte Ausarbeitung an den Berichtsvorgaben des Landes, insbesondere an den angebotenen Energie- und Klimachecks der Energie- und Umweltagentur NÖ.

Der GEMEINDE. UMWELT. BERICHT. 2021 unterteilt sich in Analyse der Ausgangssituation, Umweltpolitik, Maßnahmenempfehlungen und einem Leitfaden für Projektumsetzungen mit ergänzenden Informationen etwa auch zu Fördermöglichkeiten.

Wie wahrscheinlich kaum ein anderes Themenfeld ist Umweltpolitik ausschlaggebend dafür, ob wir den nächsten Generationen vergleichbare Rahmenbedingungen bieten können, wie wir sie gegenwärtig vorfinden:

„Für den Umwelt- und Naturschutz von heute –
für die Bürgerinnen und Bürger von morgen.“

Als Umweltgemeinderat der Gemeinde Gießhübl, möchte ich für die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderates und für die Beiträge der Bediensteten des Gemeindeamts bei der Erstellung des Umweltberichts danken. Auch bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Zielsetzungen und Maßnahmen ist es grundsätzlich notwendig, auf objektivierbaren Daten und Fakten aufzubauen. Der für den Umweltschutz seit Jahrzehnten geltende Leitsatz, der sinngemäß bedeutet, dass umweltrelevante Maßnahmen nur dann umsetzbar sind, wenn ihre Wirksamkeit jeweils messbar ist, sollte auch bei der Umsetzung auf Gemeindeebene als Leitmotiv gelten. Auch die weiterführende Zusammenarbeit im gesamten Gemeinderat ist als wichtige Voraussetzung für die Umsetzung von Umweltsachen zu sehen.

Hochachtungsvoll

GR DI Martin Rödhammer
Umweltgemeinderat Gemeinde Gießhübl

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Analyse der Ausgangssituation	4
2 Umweltrelevante Mitgliedschaften	4
3 Umweltrelevante Vorgänge	5
3.1 Gebäude	5
3.2 Landwirtschaft	5
3.3 Forst	5
3.4 Ortsverkehr	5
3.5 Verkehr / Autobahn	6
3.6 Lärm	6
3.7 Betriebe	6
3.8 Energie	7
3.9 Abfälle	9
3.10 Wasser, Grund- und Quellwasser, Abwässer	11
3.11 Luftgüte / Schadstoffe	11
4 Abgeschlossene Projekte mit Umweltrelevanz	12
5 Laufende Projekt-Umsetzungen mit Umweltrelevanz	13
5.1 Anrufsammeltaxi – AST	13
6 Mögliche Projekte mit Umweltrelevanz	14
6.1 Erweiterung E-Tankstellen-Angebot	14
6.2 Energiegemeinschaften	14
6.3 Mögliche Teilnahme Klima- und Energiemodellregion 2022	14
3. Maßnahmenempfehlungen auf Basis der Klimabilanz 2018/2019	15
4. Einschätzung der Umweltwirksamkeit von mittel- bis langfristige Vorhaben	16
5. Informationen für Projektumsetzungen und Fördermöglichkeiten	17

2. Analyse der Ausgangssituation

Um umweltrelevante Maßnahmen hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Wirksamkeit zu prüfen ist die Ausgangssituation bzw. die IST-Situation als Datengrundlage zu erheben. Als Grundlage dienen vor allem

- der Umweltbericht 2020, zum Teil basierend auf der KLIMABILANZ 2018/2019
- der „Bericht Energiebuchhaltung 2020“
- die Analysen der umweltrelevanten Aspekte

2 Umweltrelevante Mitgliedschaften

Eine ausführliche Darlegung der umweltrelevanten Mitgliedschaften der Gemeinde Gießhübl befindet sich im Umweltbericht 2020. Zur Übersicht wird hier eine Zusammenfassung der umweltrelevanten Mitgliedschaften der Gemeinde bzw. Teilgebiete an Schutzgebieten wiedergegeben und um die wichtigsten Informationen („Leitbild“) der jeweiligen Webpage ergänzt:

Klimabündnis Niederösterreich

Grundsatzinformation lt. Webpage: *Aufbau und die Entwicklung eines globalen Netzwerks von engagierten Städten und Gemeinden sowie lokalen Akteurinnen und Akteuren*

Bodenbündnis Niederösterreich

Grundsatzinformation lt. Webpage: *Das Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden wurde von den Klimabündnis-Mitgliedern gegründet und versteht sich daher auch als ergänzende Initiative zum Klimabündnis. Infolgedessen wird angestrebt, dass Mitgliedskommunen des Klimabündnis auch das Boden-Manifest unterzeichnen und das Bodenbündnis unterstützen.*

Natura 2000

Grundsatzinformation lt. Webpage: *Natura 2000 ist ein europaweites, ökologisches Netz besonderer Schutzgebiete zur Sicherung seltener Lebensräume und Arten. Niederösterreich hat 36 Natura 2000-Gebiete an die Europäische Kommission gemeldet. Diese werden als Europaschutzgebiete verordnet. Gleichzeitig werden zur Erreichung der Schutzziele für die einzelnen Gebiete Managementpläne ausgearbeitet.*

Biosphärenpark Wienerwald

Grundsatzinformation lt. Webpage: *Das Biosphärenpark Konzept der UNESCO stellt ein umfassendes Schutz- und Entwicklungsinstrument dar. Da es Schutz und Nutzung verbindet und den Menschen mit einbezieht, ist es maßgeschneidert für Kulturlandschaften mit hohen Naturwerten. Ziel eines Biosphärenparks ist es, die Natur zu schützen, wo Lebensräume und Arten diesen Schutz brauchen und gleichzeitig die Region zu einer Lebensregion für verantwortungsvolles Wirtschaften und Handeln zu entwickeln. Eine Zonierung der Landschaft in drei unterschiedliche Nutzungs- bzw. Entwicklungs-Kategorien soll dem Erreichen dieses Ziels Rechnung tragen.*

Naturpark Föhrenberge

Grundsatzinformation lt. Webpage: *Der Verband der Naturparke Österreichs (VNO) ist der Dachverband aller Österreichischen Naturparke. Zu seinen Aufgaben zählt vor allem die Weiterentwicklung der Naturpark-Idee, die auf den vier Säulen: Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung ruht.*

Landschaftsschutzgebiet Wienerwald

Grundsatzinformation lt. Webpage: *Das Landschaftsschutzgebiet Wienerwald, in dem der gleichnamige Biosphärenpark Wienerwald liegt, wurde 1955 beschlossen und befindet sich im Europaschutzgebiete Wienerwald-Thermenregion.*

3 Umweltrelevante Vorgänge

Die Beschreibung der Vorgänge, die als umweltrelevante Projekte oder Prozesse anzusehen sind, ist entsprechend dem Kenntnisstand jährlich anzupassen.

3.1 Gebäude

- öffentlich/Gemeinde:
 - bauliche Optimierung (thermische Sanierung etc.) für Gebäudebestand notwendig
 - Nachweise über durchgeführte Verbesserungen bzw. Sanierungen, sowie für durchgeführte Optimierungsprozesse bei Neubauten sind dringend zu empfehlen: einerseits aufgrund der teilweisen Verknüpfung von Förderzuwendungen mit nachgewiesenen Umweltleistungen, andererseits ist die Nachweisbarkeit des Umwelt-Engagements grundsätzlich im öffentlichen Interesse
- nicht öffentlich:
 - Anreize Privatbau (etwa durch Bürgerinformation, Förderanreize)
 - grundsätzliche Datenerhebung über das energetische Verhalten von Gebäuden liegt vor und wird unter anderem auch in der Klimabilanz (letzter Berichtszeitraum 2018/2019) ausgewiesen
 - Eine ergänzende Datenerhebungen über den Umfang der installierten (privaten) Photovoltaik-Anlagen ist zu empfehlen

3.2 Landwirtschaft

- Rel. geringer Umfang; wesentlich nur Weinbauern
- Schafbewirtschaftung Kuhheide, Schafkäse
- Rinderwirtschaft bei Perchtoldsdorferstraße
- Mehrere kleinere landwirtschaftliche Nebenerwerbstätigkeiten
- Landwirtschaftliche Flächennutzung in Wechselbeziehung zu Flächenwidmung

3.3 Forst

- Waldflächen stellen den wesentlichen ökologischen Faktor im Gemeindegebiet dar
- Ziel bessere Kontaktführung mit Bundesforsten und privaten Waldeigentümern (Fröstl, Liechtenstein, ...); Vorabinformationen an Gemeinde und Bürger (Aushang, Anschlagsschilder) bei geplanten Schlägerungsarbeiten, Informationsschilder über die Waldbewirtschaftung und Biospährenpark
- Wechselbeziehung zu Flächenwidmung

3.4 Ortsverkehr

- Reduktion des Privatverkehrs (außer: G-Card Taxi und Erhalt/Erweiterung Busfrequenz)
- Projektidee: Begegnungszone und dadurch auch verkehrsberuhigte Zone um das Dorfzentrum im Zusammenhang mit dem Projekt Gemeindeamt-Neu geplant
- Div. Temporeduktionen in Nebenstraßen (Bruder Koska Gasse, Hagenauertalstraße, temporär: Dr. Buchwiesergasse, Gutmannngasse)
- Siehe auch:
 - 3.5 Verkehr / Autobahn
 - 3.11 Luftgüte / Schadstoffe
 - 5.1 Anrufsammeltaxi – AST

3.5 Verkehr / Autobahn

Das Thema der Autobahn ist untrennbar von den Themen Lärm- und Schadstoffimmissionen im Ortsgebiet verbunden. 2020 wurde im Auftrag der Gemeinde Gießhübl durch den Sachverständigen, Herrn DI Werner Kaufmann, ein Lärmgutachten erstellt und im Umweltbericht 2020 zusammengefasst. Das Gutachten umfasst dabei eine Zustandsermittlung der derzeit ausgeführten Lärmschutzmaßnahmen und beinhaltet folgende wesentliche Kernaussagen:

- In Gießhübl sind 1310 Menschen, also mehr als die Hälfte aller Einwohner, trotz der bestehenden Lärmschutzmaßnahmen in der Nacht einer höheren Schallbelastung ausgesetzt, als die WHO (>45 dB) empfiehlt.
- Insbesondere werden 640 Personen im Ortsgebiet oder 27% aller Einwohner einer Lärmbelastung über dem geltenden Nachtgrenzwert von 50 dB, laut Dienstanweisung des BMVIT, ausgesetzt.
- 100 Personen werden in ihren Wohnbereichen sogar gesundheitsgefährdenden Belastungen von mehr als 55 dB ausgesetzt und einzelne Anrainer mit Extrem Dauerschallpegeln von bis zu 60 dB im Nachtzeitraum belastet.
- Die vorhandenen Lärmschutzmaßnahmen sind als nicht ausreichend zu beurteilen und weisen zudem schwere Mängel bzw. Schäden auf, so dass diese nicht mehr die erforderliche Schalldämmung erzielen und Anrainer dadurch zusätzlich noch größeren Belastungen ausgesetzt sein könnten.
- Auf Grund der flächigen Überschreitungen der Grenzwerte und des hohen Alters, sowie des sehr schlechten Zustandes der Lärmschutzwände, ist ein Neubau der Lärmschutzmaßnahmen nach dem Stand der Technik, um den Gesundheitsschutz der Anrainer sicher zu stellen, zu empfehlen.
- Auf das Nicht-Vorhandensein von Wildwechsel über einen weiten Abschnitt der Autobahn, nämlich sowohl östlich als auch westlich der Autobahnbrücke wurde in der gemeinsamen Gutachten-Erörterung hingewiesen - ein ortsübergreifendes Projekt wäre dazu interessant, ggf. auch mit den weiter westlich liegenden Wienerwaldgemeinden.

Darauf aufbauende Schritte:

- Das gemeinsame Interesse der Gemeinden hat, wie ursprünglich beabsichtigt, zu einer akkordierten Vorgangsweise mit den Nachbargemeinden geführt;
- Erste Gespräche mit der ASFINAG sind im Herbst 2021 geführt worden
- Der mögliche Ausbau der Fahrbahn in Fahrtrichtung WEST (mögliche Errichtung eines Pannestreifens), ist Hauptgegenstand aktueller Planung und stellt daher ein Risiko dar, dass die Verbesserung / Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen (terminlich) hintangestellt wird; die Vorgangsweise in diesem Zusammenhang ist Gegenstand aktueller Gespräche
- Auf Zusammenfassung des Gutachtens von SV ZT Kaufmann ist an dieser Stelle nochmals hinzuweisen: „Aufgrund Überschreitungen der Grenzwerte und des sehr schlechten Zustandes der Lärmschutzwände, wird ein Neubau der Lärmschutzmaßnahmen nach dem Stand der Technik empfohlen, um den Gesundheitsschutz der Anrainer sicher zu stellen“

3.6 Lärm

- Siehe 3.5 Verkehr / Autobahn

3.7 Betriebe

- Bis dato sind die umweltrelevanten Aspekte von Betrieben, die sonst in Gemeinden eine erhebliche Rolle spielen, aufgrund der geringen Umfänge in Gießhübl eher untergeordnet

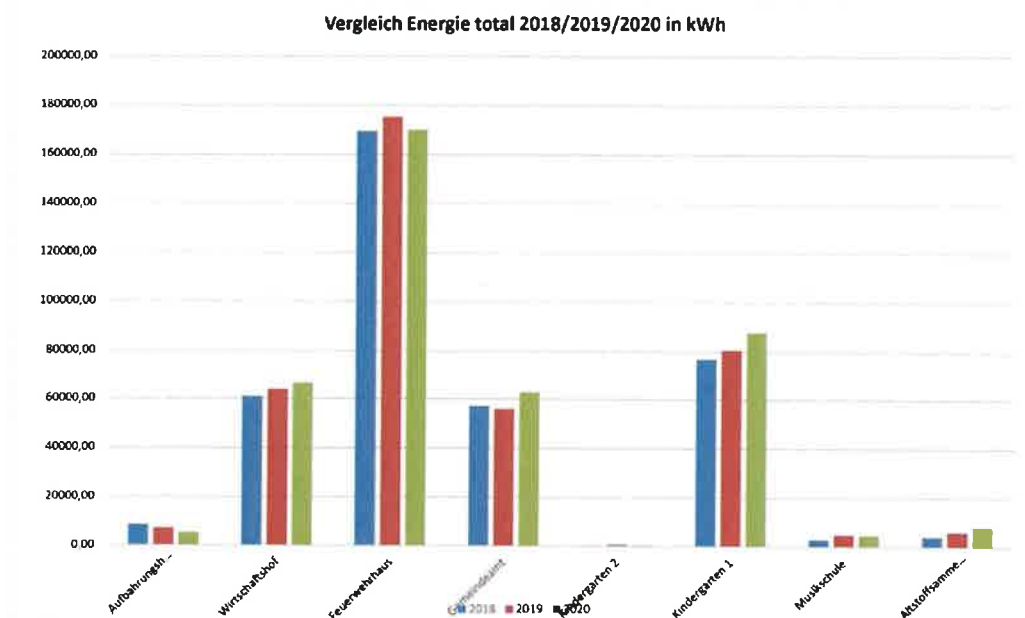
3.8 Energie

Energieverbräuche und damit verbundene Emissionen

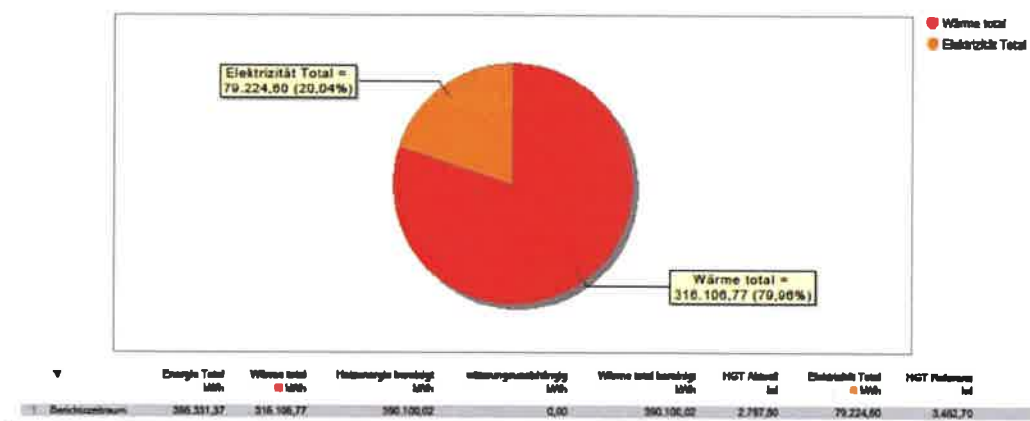
Zur Aktualisierung werden für den aktuellen Berichtszeitraum 2021 der Daten aus dem Ergebnisbericht „Bericht Energiebuchhaltung 2020“, erstellt durch Frau Dipl. Ing. Daniela Jordan (GVA Mödling) entnommen.

Eine Darstellung der Verbräuche und letztendlichen CO₂-Belastungen nach in Sektoren (Gemeindeeigene Objekte, Wohnen (Haushalte), Betriebe, Verkehr, Landwirtschaft und Abfall) ist auf Basis dieser Berichtsinhalte nicht möglich. Im aktuellen Bericht werden die Energieverbräuche (im Detail und in Summendarstellungen) für die einzelnen Gebäude im Gemeindeeigentum angeführt.

Zur Übersicht wird die grafische Ausarbeitung der Verbräuche „Energie Total“ vom Jahr 2020 mit einem Vergleich der Ergebnisse aus den Jahren 2018 und 2019 wiedergegeben.

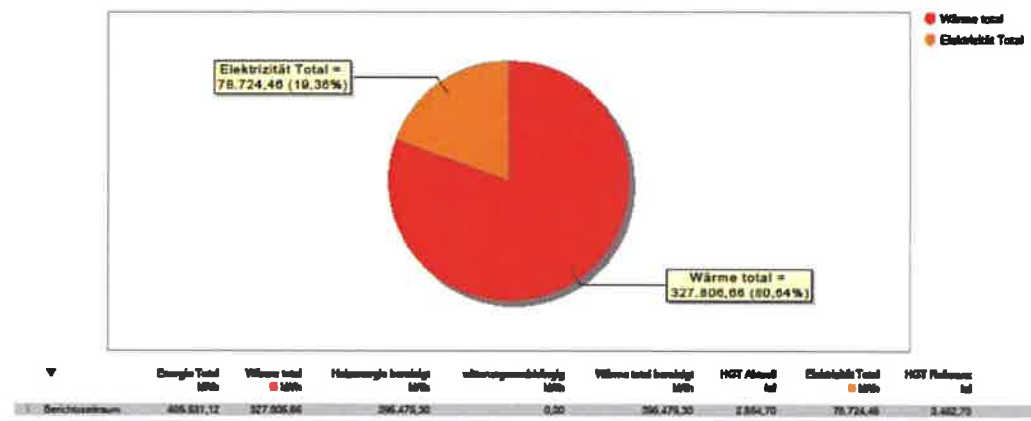


Übersicht der Jahresverbräuche „Energie Total“, also beinhaltend Wärme und Elektrizität für 2018 (blau dargestellt) 2019 (rot dargestellt) und 2020 (grün dargestellt)



Verteilung der Energienutzung im Jahr 2019 mit Aufschlüsselung Energie für Wärme (rot dargestellt) und Elektrizität (orange dargestellt) für das Jahr 2019

Gießhübl GEMEINDE. UMWELT. BERICHT.



Verteilung der Energienutzung im Jahr 2019 mit Aufschlüsselung Energie für Wärme (rot dargestellt) und Elektrizität (orange dargestellt) für das Jahr 2020

Im Bereich der erfassten Energieverbräuche der Gemeinde Gießhübl hat sich mit 406 MWh im Jahr 2020 gegenüber 396 MWh eine leichte Zunahme von rund 2,5 % ergeben. Die Zunahme ist weitgehend auf den Mehrverbrauch für Wärme zurückzuführen. Eine Berücksichtigung der Auswertung der witterungsbedingten Schwankungen durch das variierende Jahresklima ist angeführt, jedoch bis dato nicht umgesetzt.

EMPFEHLUNG:

Die in der Berichterstattung der „Energiebuchhaltung“ sind erhobene IST-Daten auf Basis von Energie- bzw. Verbrauchskosten-Abrechnungen und sind damit als gute Zahlengrundlage zu betrachten.

Das Ziel, die Bevölkerung in einen gemeinsamen Prozess („Klima-Roadmap“) miteinzubinden, kann aber nur auf einer Berichterstattung für das gesamte Ortsgebiet beruhen, wie sie im Rahmen, der im letzten Berichtszeitraum vorgelegten „Klimabilanz“, erfolgt ist.

Zwar ist einzuräumen, dass dem Vorteil der umfassenden Aussage auf der einen Seite eine größere Unsicherheit der Genauigkeit der Zahlen auf der anderen Seite gegenübersteht. Jedoch würde es aber durch die umfassendere Betrachtung ermöglicht sein, Vorgänge zur Optimierung der Energieverbräuche und Umweltbelastungen im größeren Verbund (mehrere Gebäude, Ortsteile bzw. ganzer Ort) zu betrachten und bei Maßnahmen-Umsetzung nachweisbar zu machen.

Verweis:

- Ergebnisbericht „Bericht Energiebuchhaltung 2020“

3.9 Abfälle

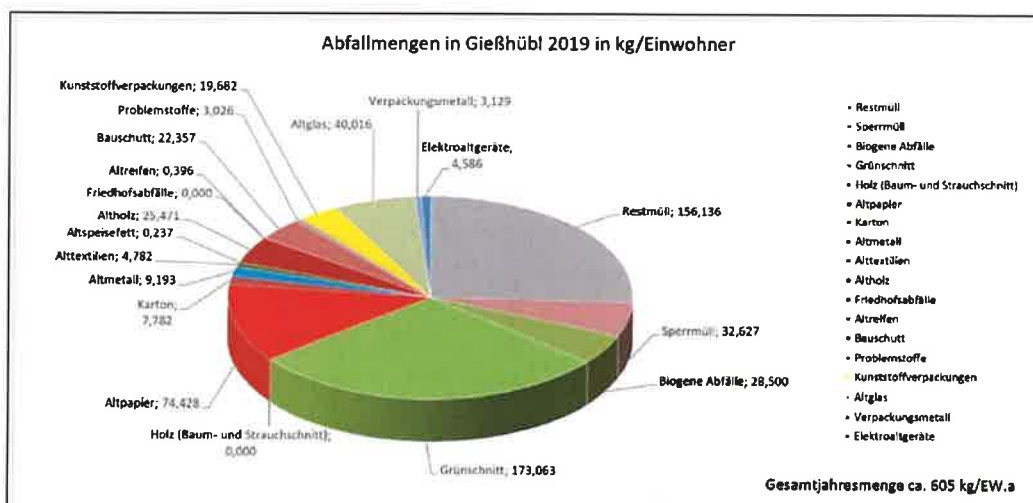
Die Abfallentsorgung in Gießhübl erfolgt über die drei Entsorgungsschienen:

1. Müllabholung bei den Haushalten (Restmüll, Biomüll)
2. Müllinseln im Ortsgebiet (ASI)
3. Altstoffsorgungszentrum (ASZ)

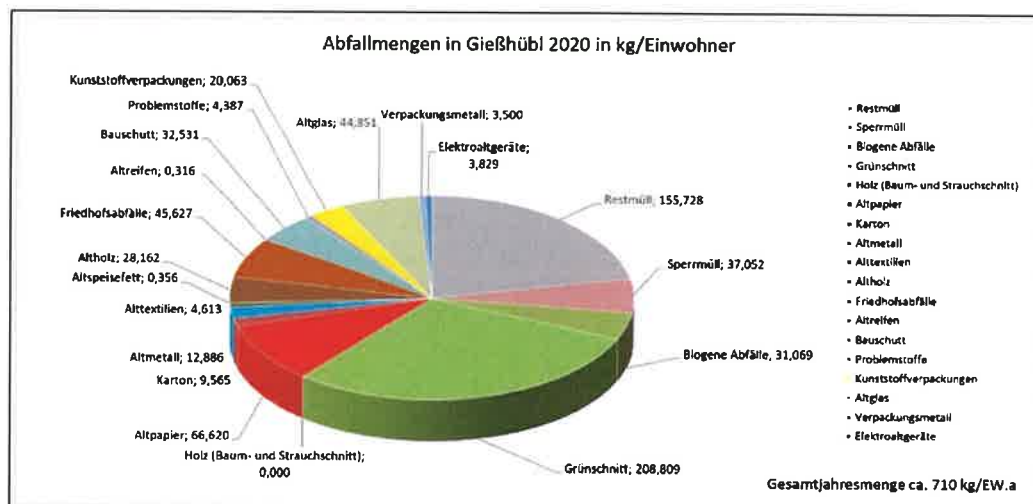
Wobei die gesamt anfallende Menge im Ortsgebiet etwa 1680 t im Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019 mit 1433 t deutlich zugenommen hat. Davon wurden rund 32% (2019: 31%) bei der Hausabholung, 20 % (2019: 23%) bei den Müllinseln (ASI) und 48% (2019: 46%) im Altstoffentsorgungszentrum (ASZ) gesammelt. Die Erfassung dieser Daten erfolgt durch den Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING (GVA).

Statistische Auswertung der Stoffströme

Entsprechend dem formulierten Vorhaben, eine statische Erfassung und Dokumentation der Abfallmengen vorzunehmen, werden die Abfallmengen in Gießhübl in die aktuelle Dokumentation aufgenommen. Dargestellt wird die Auswertung für die Gemeinde Gießhübl in kg/Einwohner für die Jahre 2019 und 2020.

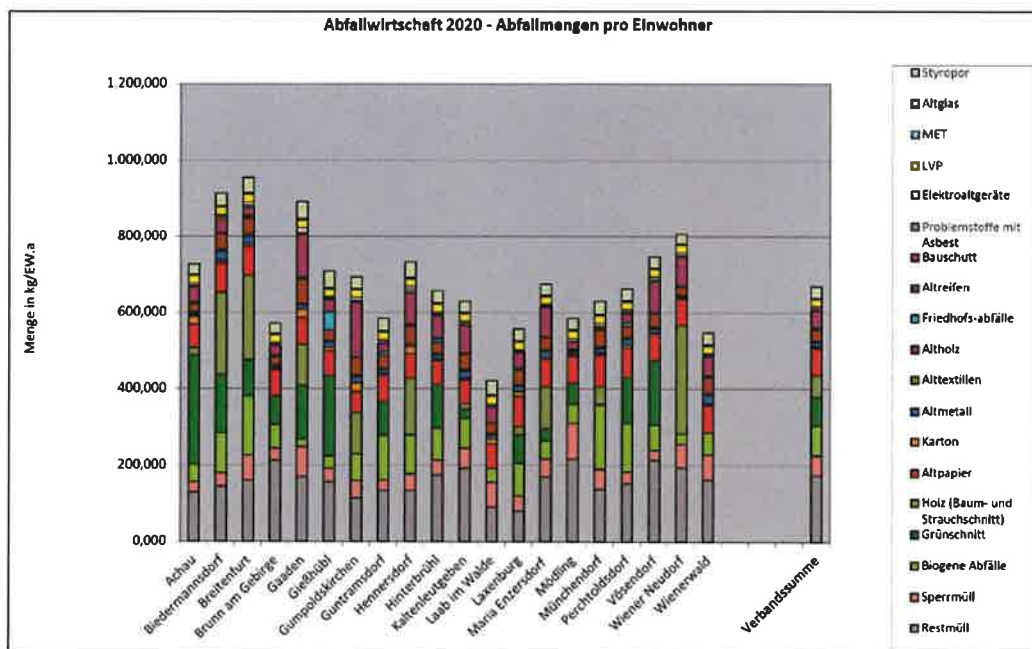


Aufkommen der Abfallmengen je Fraktion und je Einwohner im Jahr 2019



Aufkommen der Abfallmengen je Fraktion und Einwohner im Jahr 2020

Gießhübl GEMEINDE. UMWELT. BERICHT.



Aufkommen der Abfallmengen im Jahr 2020, je Fraktion und Einwohner im Vergleich mit den Nachbargemeinden

Gemeinde	Trennquote %	Gesamtmenge Tonnen	Rest-/Sperrmüll %	Bio %	Altstoffe %
Achau	59,3	1.038,6	21,31	48,46	30,23
Biedermannsdorf	64,5	2.871,8	19,74	51,39	28,88
Breitenfurt bei Wien	63,3	5.598,4	23,71	49,42	26,87
Brunn am Gebirge	48,4	6.852,9	42,48	24,19	33,33
Gaaden	53,2	1.466,5	27,77	30,20	42,03
Gießhübl	58,9	1.680,5	27,15	33,79	39,06
Gumpoldskirchen	63,9	2.710,1	22,87	25,89	51,24
Guntramsdorf	65,7	5.394,2	27,69	35,23	37,08
Henndorf	64,6	1.135,1	24,24	33,90	41,86
Hinterbrühl	55,7	2.605,7	32,66	29,83	37,51
Kaltenleutgeben	52,7	2.102,7	38,74	18,89	42,37
Laab im Walde	59,3	469,1	36,62	9,04	54,34
Laxenburg	71,7	1.607,0	21,30	32,81	45,89
Maria Enzersdorf	52,5	5.827,4	32,12	27,81	40,07
Mödling	39,6	12.023,3	53,04	17,72	29,24
Münchendorf	67,1	1.862,7	30,38	34,02	35,60
Perchtoldsdorf	64,8	9.956,6	27,61	37,20	35,20
Vösendorf	51,8	5.450,9	31,98	31,49	36,53
Wiener Neudorf	42,7	7.536,2	31,59	38,56	29,85
Wienerwald	54,3	1.586,6	41,45	10,50	48,05
Verbandssumme	54,4	79.766,1	33,60	31,37	35,03

Ermittlung der Trennquote für das Jahr 2020 im Vergleich mit den Nachbargemeinden; gegenüber dem Jahr 2019 hat sich in der Gemeinde Gießhübl die Trennquote von 54% auf knapp 59% erhöht

Gießhübl GEMEINDE. UMWELT. BERICHT.

Für den Bezirk Mödling wird in der statistischen Erfassung des GVA eine Trennquote im Mittel von knapp 59% (2019: 54%) ausgewiesen – der erhöhten Trennquote steht jedoch eine Zunahme der gesamt angefallenen Menge im Ortsgebiet mit etwa 1680 t im Jahr 2020 (2019: 1433 t) gegenüber.

Allgemein bedeuten höhere Trennquoten neben den Umwelteffekten auch höhere Erlöse bzw. geringere Kosten bei der Müllentsorgung. Wie auf der Webpage des GVA nachzulesen ist: „Weniger Restmüll bedeutet in der Regel auch weniger Müllkosten.“

Die Trennquote in Gießhübl liegt 4,5% über dem Mittelwert der Gemeinden im Bezirk Mödling. Es ist zu empfehlen, die Maßnahmen der Gemeinden mit hohen Quoten zu analysieren und zu prüfen, welche der Maßnahmen in Gießhübl für eine weitere Verbesserung übernommen werden könnten.

3.10 Wasser, Grund- und Quellwasser, Abwässer

Es wird angeregt, diesen Themenbereich gemeinsam mit dem Thema *Versickerung* in Zukunft detaillierter aufzuarbeiten und in den Umweltbericht aufzunehmen. Eine zusammenfassende Betrachtung ist bisher nicht erfolgt.

Zwischenfall Dieselkontamination Hochleitenbach: im Zusammenhang mit der zu Jahresbeginn 2019 festgestellten Dieselkontamination ist im aktuellen Berichtszeitraum keine neue Information hinzugetreten.

3.11 Luftgüte / Schadstoffe

Im Berichtszeitraum wurden keine Maßnahmen im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Schadstoffmessungen aus dem Jahr 2019 gesetzt. Die im Umweltbericht 2020 festgehaltene Maßnahmenempfehlung beinhaltet in erster Linie die Empfehlungen:

Festlegung weiterer Schritte für zukünftige Messungen

- Publikation der Detailergebnisse als Informationsgrundlage an alle Bürger Gießhübls entsprechend der Vorgabe der EU-Luftqualitätsrichtlinie (2008/50/EG), worin sinngemäß festgehalten wird, dass „...aktuelle Informationen über die Konzentrationen der in dieser Richtlinie geregelten Schadstoffe in der Luft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden...“ sollen.

4 Abgeschlossene Projekte mit Umweltrelevanz

	Angaben zu den Projekten / Anlagen	Umweltwirksamkeit															
PV-Anlagen der Gemeinde	Errichtung/Jahr: Anlagengröße Energieproduktion	2012 wegen der Ömagförderung werden 100% eingespeist. <table> <tr> <td>Anlage</td><td>kWp</td><td>Nennleistung kW</td></tr> <tr> <td>Feuerwehr</td><td>11,96</td><td>10</td></tr> <tr> <td>GA/Kiga1</td><td>19,76</td><td>20</td></tr> <tr> <td>Kiga2</td><td>16,38</td><td>15</td></tr> <tr> <td>Bauhof</td><td>19,76</td><td>18</td></tr> </table>	Anlage	kWp	Nennleistung kW	Feuerwehr	11,96	10	GA/Kiga1	19,76	20	Kiga2	16,38	15	Bauhof	19,76	18
Anlage	kWp	Nennleistung kW															
Feuerwehr	11,96	10															
GA/Kiga1	19,76	20															
Kiga2	16,38	15															
Bauhof	19,76	18															
PV-Anlagen der Privathaushalte	Anlagengröße Energieproduktion	Liste der Förderungen Bis 2008 – Thermische Anlagen Ab 2012 – überwiegend PV Anlagen, 5 kWp															
Strom-Tankstelle	Anzahl Stromdaten	1 mit 2 Ladeplätzen, Parkplatz Kuhheide Tanke Wien Energie, 230 V (3,7 kW) und 400 V (11 kW)															
LED-Beleuchtung	Installierte Leistung: Ersatz für ursprünglich installierte Leistung: Energieersparnis (1/a)	• 140.000 kW (pauschaliert) Jahresverbrauch • 2015 wurden von 452 Leuchten 211 LED • installierte Leistung vor Sanierung 32332 W • installierte Leistung nach Sanierung 24000 W Einsparungsprognose von ca. 25 pro Jahr (Evaluierung noch offen)															
Pestizide – Einsatz ist im Bereich öffentliches Gut auf NULL reduziert		Richtig															
Datenerhebung für Energiebuchhaltung und Klimabericht läuft		Energiebuchhaltung wird vom GVA, Fr. DI Jordan durchgeführt. Gießhübl wurde durch die ENU als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde ausgezeichnet															
Verkehr: Erhalt bzw. tw. Erweiterung von Busfrequenzen		Am Mi, 20.11. 9.00 Uhr findet die Abschlusspräsentation Mikro ÖV Bezirk Mödling statt. Es wurden die Möglichkeiten für ein Anrufsammeltaxi für den gesamten Bezirk erhoben. Das Projekt hat das Ziel eine Ergänzung zum ÖV über die Gemeindegrenze hinweg zu bieten															

5 Laufende Projekt-Umsetzungen mit Umweltrelevanz

5.1 Anrufsammeltaxi – AST

Entsprechend der Projektgrundsätze war es Zielsetzung der Ausschreibung, ein Öffi-Angebot für das Bedürfnis der flexiblen Mobilität zu entwickeln, das eine Verbindung zu den nächst-übergeordneten Verkehrsträgern bieten soll. Im Fall der Umlandgemeinden südlich von Wien ist vor allem eine ost-west bzw. west-ost Verbindung zur Südbahnstrecke, zur Pottendorfer-Linie, sowie die Anbindung zur U6. Das Angebot soll durch das Anfahren zusätzlicher Haltestellen attraktiver gemacht werden. Zusätzliche können auch Wartezeiten aufgrund der individuellen Anforderung erreicht werden. Das Angebot positioniert sich zwischen öffentlichem Verkehr und Taxi („Mikro-Öffi“). Das Erwartungs- bzw. auch Erfahrungs- gemäß geringe Fahrgastaufkommen wird durch kleinere Fahrzeuge Berücksichtigung finden.

Bei dem Ausschreibungsverfahren im Laufe des Jahres ging das Unternehmen Postbus shuttle als Bestbieter hervor. Die Ticketpreise werden in der Präsentation der Postbus shuttle bereits angeführt; zusammenfassend ist festzuhalten:

das Tarifsysteem basiert grundsätzlich auf der Preisgestaltung der VOR. Zusätzlich kommt jedoch ein Komfort-Zuschlag von 2 € pro Person und Fahrt zur Anwendung. Das Vorhandensein von Klima-Tickets, Schüler-Freifahrten (Jugendticket) sowie alle Zeitkarten (Wochen-/Monatsticket) wird – gemäß bisheriger Auskunft – angerechnet. Der Komfortzuschlag kommt aber auch in diesen Fällen zur Verrechnung.

Im Ortgebiet Gießhübl sind 17 Haltepunkte zusätzlich zu den normalen Bus-Haltestellen vereinbart und werden vorbereitet, die entsprechende Beschilderung wird ebenso eingerichtet.

Der Dienst wird Wochentags zwischen 05:00 und 02:00 angeboten, an Sam-, Sonn- und Feiertagen von 00:00 bis 24 Uhr.

Der Dienst kann über den Call-Center oder über eine App angefordert werden (ist bereits verfügbar).

Der Startschuss erfolgt unter der Bezeichnung „Mobilregion Mödling“ ist am 29.11.2021 in Hennersdorf, der Betriebsstart ist mit 01.12.2021 angekündigt.

Informationen siehe auch <https://www.postbus.at/de/unsere-leistungen/postbus-shuttle>

6 Mögliche Projekte mit Umweltrelevanz

6.1 Erweiterung E-Tankstellen-Angebot

Die Erweiterung des E-Tankstellen-Angebots im Ort hat Signalcharakter und wird oftmals von verschiedenen Seiten angeregt. Allgemein gilt, dass ein Zusammenhang im Sinne von Beteiligungsmodellen, Förderungen etc. mit dem Angebots-Ausbau für E-Tankstellen der Gemeinde im Fall von Privatgrundstücken bisher nicht hergestellt wurde. Ebenso ist auch für die EVUs eine Umsetzung Privatgrundstücken nicht üblich. Als Auswahl für die Erweiterung der E-Tankstellen wurden bisher im Gemeinderat einige Möglichkeiten im Bereich des unteren Ortsendes (im Bereich der öffentlichen Parkplätze in der Perlhofgasse nahe dem Kreisverkehr, sonst auch am Grundstück der Seeste) oder im Ortszentrum (etwa Parkplatz der Kirche) durchgegangen.

6.2 Energiegemeinschaften

Im Rahmen des 2021 beschlossenen Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) ist es unter anderem für Bürger und Gemeinden möglich, an Energiegemeinschaften teilzunehmen. Innerhalb einer Energiegemeinschaft kann Energie gemeinsam genutzt werden.

Nach dem aktuellen Stand der rechtlichen Auslegung können alle Teilnehmer selbst erzeugte Energie in die Energiegemeinschaft einbringen und benötigte Energie aus der Energiegemeinschaft beziehen.

Das dabei angestrebte Ziel ist es, dezentralen Energiesystemen auszubauen, die wirtschaftlichen Anreize dort verfügbar zu machen, wo Investitionsentscheidungen zu tragen sind (Private, Kommunen, etc.) und damit die regionale Wertschöpfungskette zu stärken.

Damit ist es erstmals möglich, dass innerhalb von Energiegemeinschaften Energie über Grundstücksgrenzen hinweg produziert wird – bislang war dies nur innerhalb von Unternehmungen unter bestimmten Bedingungen möglich.

Für die Gemeinde Gießhübl können sich Möglichkeiten für eine derartige Interessensgemeinschaft innerhalb des Ortes, aber auch mit den Nachbarorten gemeinsam ergeben. Ein derartiges Projekt könnte auch Teil für die Bewerbung als Partnergemeinde in der Klima- und Energiemodellregion (siehe nachfolgend *6.3 Mögliche Teilnahme Klima- und Energiemodellregion 2022*) sein.

6.3 Mögliche Teilnahme Klima- und Energiemodellregion 2022

Für die Gemeinde Gießhübl hat sich die Möglichkeit eröffnet, gemeinsam mit den Gemeinden Perchtoldsdorf und Kaltenleutgeben die Teilnahme am geförderten Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ teilzunehmen. Der ursprünglich und sehr kurzfristig einzuhaltende Antragstermin mit Herbst 2021 wurde durch die Förderstelle um ein Jahr verlängert und eröffnet damit die Möglichkeit einer geordneten Abwicklung im Rahmen der Antragsstellung in Bezug auf die Entwicklung der vorgelegten Umweltprojekte und der erforderlichen Abstimmung bis hin zur Beschlussfassung im Gemeinderat.

Gemäß dem *Leitfaden Klima- und Energiemodellregion, Jahresprogramm 2021* (Hrg.: Klima- und Energiefonds) soll im Rahmen dieses Projektes soll „die Kooperation von Gemeinden forciert, um die optimale Nutzung natürlicher Ressourcen, die Ausschöpfung von Energieeinsparungspotenzialen und nachhaltiges Wirtschaften in den Regionen voranzutreiben.“ Der sich gemeinsam bewerbenden Gemeinden sollen dabei gemeinsam mindestens zehn konkreten Maßnahmen innerhalb einer 3-jährigen Weiterführungsphase umsetzen.

3. Maßnahmenempfehlungen auf Basis der Klimabilanz 2018/2019

Kurz- bis mittelfristige Maßnahmen auf Basis der Maßnahmenempfehlungen der Klimabilanz 2018/2019:

Maßnahme	Zusammenhang zu Textstellen im Umweltbericht
Follow up Aktionen zum Thema Lärm durch die A21 (siehe 3.5 Verkehr / Autobahn)	3.5 Verkehr / Autobahn
Follow up Aktionen zum Thema Schadstoffe (siehe 3.5 Verkehr / Autobahn)	3.11 Luftgüte / Schadstoffe
Bestellen Sie eine/n Mobilitätsbeauftragte/n für kommunales Mobilitätsmanagement	3.4 Ortsverkehr und 5.1 Anrufsammeltaxi – AST
Initiieren Sie ein gemeindeeigenes Car Sharing Angebot	3.4 Ortsverkehr
Attraktivieren Sie das öffentliche Verkehrsangebot, beispielsweise mit Sammeltaxis oder Echtzeitverkehrsauskünften	5.1 Anrufsammeltaxi – AST
Erstellen Sie mithilfe des Klimabündnis-Leitfaden für Gemeinden ein Mobilitätsleitbild bzw. Mobilitätskonzept	
Versuchen Sie Mitfahrbörsen zu initiieren (Car Pooling)	
Bewerben Sie die Vorteile des Radverkehrs, indem Sie Leihradssysteme anbieten und die Radwege der Gemeinde ausbauen	
Weisen Sie ebenfalls daraufhin, dass kurze Strecken auch zu Fuß zurückgelegt werden können, was die Gesundheit und das Wohlbefinden fördert	
Emissionen können auch durch E-Mobilitätslösungen reduziert werden. Bauen Sie in der Gemeinde die Ladeinfrastruktur aus, um die Anschaffung batterieelektrischer Fahrzeuge zu attraktiveren	6.1 Erweiterung E-Tankstellen-Angebot
Informieren Sie sich über Betriebs- und Gemeindeförderungen im Bereich Mobilität unter www.klimaaktiv.at/foerderungen	
Achten Sie ebenfalls in der Raumplanung darauf das Verkehrsgeschehen zu minimieren. Informationen finden Sie bei klimaaktiv	
Landschafts-Pflege; Vorbild-Funktion der Gemeinde (Waldrandputzaktion; Fair-Trade)	

4. Einschätzung der Umweltwirksamkeit von mittel- bis langfristige Vorhaben

Planung zur Erreichung der Ziele		Umwelt- wirksamkeit	interner Aufwand	Investitions- aufwand	operative Unter- stützung	Gesamtkosten / Mehrkosten im Jahr bzw. im Anschaffungsjahr	Umsetzungs- jahr/ DATUM
Ziel	Maßnahmenvorschläge						
CO ₂ -Reduktion im Bereich des Privatverkehrs	z.B. Ausbau von Fußwegen und Radwegen, Frequenzerhöhung öffentl. Verkehr; Temporeduktionsmaßnahmen; Förderung der e-Mobilität; Mitfahrgelegenheiten	hoch	hoch	hoch			
Reduktion Energieaufwendungen der Gebäude im Gemeindebesitz (Gesamtbetrachtung)	Sanierungen, Neubau, Betrachtung von Energieaufwendungen	mittel	Gering - mittel	Gering – mittel			
Prüfung von ökologischen Varianten bei Investitionen	Vorlage als Dokumentation über den Vorgang und das Ergebnis für den Gemeinderat bei Abstimmung über Investitionen	hoch	mittel	mittel			
Prüfung zu Einarbeitung von ökologischen Vorgaben ins Raumordnungsprogramm	Vorlage als Dokumentation über den Vorgang und das Ergebnis für den Gemeinderat bei Abstimmung über Investitionen	?	?	?			
Auswirkungen des Verkehrs auf der A21 reduzieren	Maßnahmen zur Reduktion der Lärm- und Schadstoffbelastungen	hoch	hoch	hoch			

5. Informationen für Projektumsetzungen und Fördermöglichkeiten

Umwelt-Gemeinde-Service

Die Energie- und Umweltagentur NÖ fungiert als erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um Energie, Natur und Umweltthemen für Niederösterreichs Gemeinden und unterstützt diese mit einer breiten Palette an Serviceangeboten

Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon 02742 22 14 44;

www.umweltgemeinde.at;

Umwelt-Gemeinde-Newsletter

Vorort-Beratungen durch Fachexpertinnen und -experten

Förderberatung für NÖ Gemeinden

Beratung Nachhaltigen Beschaffung und Energie-Einspar-Contracting

Betreuung von Klimabündnisgemeinden

In Abstimmung mit dem Klimabündnis bietet Ihnen die Energie- und Umweltagentur NÖ persönliche Beratung und Unterstützung bei Umsetzungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Förderungsberatung.

e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

Die eNu begleitet Ihre Gemeinde mit Fachexpertinnen und -experten auf dem Weg zur Zertifizierung, nähere Informationen unter www.e5-niederoesterreich.at

Beratungsangebot für Umwelt-Gemeinde-Rätinnen und -Räte

Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon, in den regionalen Büros der eNu oder in Ihrer Gemeinde Informationen online: www.umweltgemeinde.at/umweltgemeinderaete

Energieeffizienzgesetz - Beratungsangebot für Energiebeauftragte

Telefonische Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon

Kostenlose Beratung in Ihrer Gemeinde und Analyse Ihrer Energiebuchhaltung:

www.umweltgemeinde.at/ebh-beratung

Auszeichnung als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde 2017:

www.umweltgemeinde.at/ebh-vorbildgemeinden

Ausbildungskurse und Weiterbildungsangebote

Persönliche Förderung für Energiebeauftragte zur Anschaffung eines e-Fahrzeuges mit bis zu 1.000 €: www.umweltgemeinde.at/vorbilder-in-noe-gemeinden-werden-e-mobil

Leitfaden Klima- und Energie-Modellregionen 2021

Ein Programm des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung

https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/sites/16/Leitfaden_Klima-und-Energie-Modellregionen_2021.pdf

Österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften, Klima- und Energiefonds

Informationsangebot zum Thema Energiegemeinschaften,

<https://energiegemeinschaften.gv.at/>

Gemeinde. Umwelt. Bericht. 2021

UGR GR DI Martin Rödhammer

2372 Gießhübl

E-Mail: mr@amip.at

16. November 2021